

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Belegungen nehmen an jedem Morgen, in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ und in allen anderen Orten die dortigen Buchhandlungen, sowie die Postämter in allen Teilen des Reichs; die bezugs-Belegungen sind in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Bsp. für deutsche Anzeigen; 35 Bsp. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Bsp. für örtliche Anzeigen; 2.50 Bsp. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Rhein- und Mosel-Angebote bis 12 Uhr mittags; für die Rheingebiet-Angebote bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Freitag, 15. Februar 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 77. • 66. Jahrgang.

## Dom Verlauf der beiden letzten Sitzungen in Brest-Litowsk.

W. T.-B. Berlin, 14. Febr. (Drahtbericht.) Über den Verlauf der beiden letzten Sitzungen der deutsch-österreichisch-ungarischen-russischen Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen, die mit der bekannten Erklärung Trochys ihren Abschluß fanden, wird nachträglich noch folgendes bekannt: Die Sitzung der Kommission vom 6. Februar leitete

### Staatssekretär Kühlmann

damit ein, daß er die in Aussicht gestellte zusammenfassende Darlegung über das Ergebnis der bisherigen Besprechungen gab. Ohne auf alle Einzelheiten einzugehen, stellte der Staatssekretär fest, daß eine erhebliche Annäherung der feindseitigen Standpunkte auch durch die sehr eingehende Debatte nicht habe erzielt werden können. Er persönlich habe nicht den Eindruck, als ob eine weitere Erörterung auf der bisher von beiden Parteien angenommenen Grundlage einen günstigeren Erfolg versprechen könnte, als bisher die Verhandlungen gehabt haben. Es ergebe sich ohne weiteres aus der ganzen Sachlage, daß eine unumkehrbare Ausdehnung von Verhandlungen, die keine Aussicht auf Erfolg versprechen, nicht ins Auge gefaßt werde. Wenn er heute nochmals das gesamte Problem zur Besprechung stellte, geschähe es in der Absicht, ausfindig zu machen, wo sich etwa noch ein Weg zur Verständigung finden lasse. Der Vollständigkeit halber wolle er bemerken, daß die rechtspolitischen Fragen zwischen den Spezialkommissionen bereits eine eingehende Erörterung gefunden hätten, so daß im Falle einer Einigung über die politischen Fragen der Abschluß auf diesem Gebiet hoffentlich keine ernstlichen Schwierigkeiten bieten wird. Auf dem Gebiete der Handelsfragen sei man noch nicht so weit gekommen, aber auch hier sei eine befriedigende Lösung nicht ausgeschlossen.

### Der Minister des Äußern

#### Graf Czernin

führte darauf aus: Seit Wochen beschäftige man sich mit einer unfruchtbaren Erörterung darüber, wie gewisse territoriale Veränderungen an der russischen Westgrenze zu qualifizieren seien. Ein noch so langes Hin- und Herziehen dieser in ihrem Wesen theoretischen Erörterung biete wenig Aussicht auf eine Einigung, die vom Standpunkt eines Friedens auch wirklich nötig sei. Es scheine ihm aus Grund der bisherigen Diskussion keineswegs festzustellen, daß sich bezüglich dieser Veränderungen selbst eine Einigung nicht erzielen lassen werde. Er schlage deshalb vor, die Frage offen zu lassen, wo geplante Änderungen aufzufassen seien, und, ohne diese Frage zu beschreiben, festzustellen, ob die Gestaltung dieser Veränderungen tatsächlich zum Abschluß eines Friedens Hindernisse in den Weg legen würden oder nicht.

#### Herr Trochys

entgegnete: Vom russischen Standpunkt sei die Anwendung, welche die Gegenparteien dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker geben wollen, gleichbedeutend mit der Ablehnung dieses Grundsatzes. Infolgedessen sei die Erörterung auf der Grundlage dieses Prinzips allerdings hoffnungslos gewesen. Wenn er sich der Frage nach der Bedeutung der gemäß den Vorschlägen der Gegenpartei für Rußland vorgesehenen neuen Westgrenze zuwenden, so müsse er darauf hinweisen, daß die geplante neue Grenzführung von Gesichtspunkten militärischer und strategischer Rücksicht beurteilt werden müsse. Das müsse er den militärischen Beiräten der Delegation überlassen. Es sei aber jetzt eine neue Schwierigkeit entstanden durch die Stellungnahme des Vierbundes gegenüber der Ukraine. Die ukrainische Volksrepublik sei vom Vierbund anerkannt worden, ja, wie er höre, hätten die Vertreter des Vierbundes mit den Bevollmächtigten des Wiener Rates einen Friedensvertrag unterzeichnet, in welchem angeblich die Abgrenzung der ukrainischen Gebiete behandelt sei. Rußland protestierte in eingehenden Darlegungen gegen dieses Vorgehen der Mächte des Vierbundes und bemerkte u. a.: Diese Handlungswiese müsse Zweifel hervorrufen, ob die Mittelmächte zu einer Verständigung mit der Regierung des föderativen Rußland gelangen wollten. Er erklärte deshalb, daß der angeblich unterzeichnete Vertrag mit der ukrainischen Rada für das ukrainische Volk und für die Regierung von ganz Rußland keinerlei Geltung haben könne.

Unter Bezug auf die Bemerkung des Herrn Trochys, daß die als russische Grenze in Aussicht genommene Grenzlinie der Besprechungen durch Sachverständige bedürfe, machte

### Staatssekretär v. Kühlmann

nun den Vorschlag, die Frage der Grenzziehung einer Unterkommission zu überweisen, die am Schluß der Sitzung zu bilden wäre und in einer auf den folgenden Tag anzuberufenden Sitzung der politischen Kommission über das Ergebnis ihrer Besprechungen zu berichten hätte. Es ergebe sich — so fuhr Herr von Kühlmann fort — aus der Wichtigkeit und der grundlegenden Bedeutung der von dieser Unterkommission zu behandelnden Frage ohne weiteres, daß der Bericht dieses Ausschusses für das weitere Schicksal der Verhandlungen von ausschlaggebender Bedeutung sein werde. Wenn er mit einigen Worten auf die bei der Grenzziehung maßgebenden allgemeinen Gesichtspunkte eingehe, so geschähe dies deshalb, weil in der Unterkommission in erster Linie die technische Frage zur Besprechung kommen solle. Bei der Lösung der Grenzfrage, wie sie seitens der Verhandlungen der

russischen Delegation vorgeschlagen sei, seien in erster Linie völkische Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Es sei der Versuch gemacht worden, für Polen, Litauen und Lettland diejenigen Grenzen zu finden, welche der geschichtlichen Abgrenzung und der ethnographischen Lage am besten entsprächen. Die deutsche Politik werde auch dem neuorganisierten Rußland gegenüber immer ein freundschaftliches Verhältnis anstreben unter Vermeidung der Einmischung in seine inneren Verhältnisse, sobald dieser Friede einen befriedigenden Abschluß gefunden haben werde.

Zu den Ausführungen des Vizekommissars über die Haltung der Mittelmächte gegenüber der ukrainischen Volksrepublik bemerkte v. Kühlmann, der Vierbund müsse sich vorbehalten, selbst darüber Richter zu sein, welche Staaten er anerkennen für gut befände. Die Mächte des Vierbundes hätten in der Tat mit den Vertretern der ukrainischen Volksrepublik einen Friedensvertrag abgeschlossen, der das Datum des heutigen Tages trage. Daraus ergäbe sich für die Mittelmächte ohne weiteres die nötigen Folgerungen.

## Staatssekretär v. Kühlmann über die Erklärung Trochys.

L. Berlin, 14. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat Staatssekretär v. Kühlmann die Erklärung Trochys, daß der Kriegszustand beendet sei, in folgender Weise charakterisiert: Durch den Waffenstillstand waren aktive Kriegsoperationen eingestellt, durch den Wegfall des Waffenstillstands würde der Krieg automatisch wieder ausbrechen. Im Waffenstillstandsvertrag war als Zweck des Vertrags der Abschluß des Friedens angegeben. Verschwindet dieser Zweck, so tritt nach Ablauf der vorgesehenen Frist der Kriegszustand wieder in Kraft. Die Tatsache, daß eine der beiden Armeen demobilisiert, ändert weder tatsächlich oder rechtlich an dem Kriegszustand etwas. Trochys hat auf diese Aufklärung des Freiherren v. Kühlmann nicht geantwortet.

## Dank des Kaisers Karl.

Br. Wien, 14. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Kaiser hat aus Anlaß des Friedensschlusses mit der Ukraine ein Manifest erlassen, in dem er den Truppen für ihre Tapferkeit dankt und das Vertrauen ausspricht, daß nach dem ersten für die Mittelmächte so erfreulichen Friedensschluß bald der allgemeine Friede der leidenden Menschheit vergönnt sein werde.

## Ein zurechtfindender Ausdruck Czernins.

W. T.-B. Wien, 14. Febr. (Drahtbericht. ab.) Graf Czernin ist heute nachmittags aus Brest-Litowsk hier eingetroffen. In der Zufahrtstraße zum Volkshaus hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das dem Minister einen außerordentlich herzlichen Empfang bereite. Im Bahnhof selbst, wo die Gemeindevertretung zur Begrüßung erschien, begrüßte Bürgermeister Weiskirchner den Minister mit einer Ansprache, auf die Czernin mit warmen Worten erwiderte. Er feierte das Heer und den Kaiser, würdigte die Bedeutung des Brest-Friedens und schloß mit dem Ausdruck der Überzeugung: „Noch etwas durchhalten und der ehrenvolle allgemeine Friede wird erreicht sein!“

Br. Wien, 14. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Graf Czernin hat die Absicht, auf die Botschaft des Präsidenten Wilson in der nächsten Zeit zu antworten.

## Nach neutralem Urteil: ein Meisterstück der deutschen Diplomatie.

Das „Berliner Tageblatt“ vom 11. Februar schreibt über den Frieden im Osten: Man hat der deutschen Diplomatie vorgeworfen, sie sei ungeschickt und habe es verschuldet, daß Deutschland mit der ganzen Welt verfeindet worden sei. Wir wollen nicht untersuchen, ob dieses Urteil gerecht sei. Das aber müssen auch die Feinde Deutschlands zugestehen, dieser Abschluß mit der Ukraine, unter Abspaltung des offiziellen Rußland, war ein Meisterstück. Während in Paris die Abgesandten der Entente wieder einmal die innige Einheit ihrer Front beschlossen, während Minister Legues den erkrankten Kollegen verkündete, Deutschland habe vollends den Krieg verloren und es handele sich nur noch darum, die verlorenen Provinzen zurückzunehmen, während ungeheure Massen von Soldaten und Material auf allen Bahnen gegen Westen zogen, um endlich den entscheidenden Schlag zu fassen, hat die deutsch-österreichische Diplomatie einen tatsächlichen Sieg errungen, der sich binnen kürzester Zeit auch als militärischer Sieg auswirken wird.

## Demobilisierung der ukrainischen Truppen.

Br. Brest, 14. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Neue Korrespondenz meldet von der finnischen Grenze: Die ukrainische Rada hat soeben die sofortige Demobilisierung der Armee verkündet und die Räumung des ukrainischen Gebiets von den russischen Truppen angeordnet.

## Die maximalistische Gewalt Herrschaft in Livland und Estland.

Br. Riga, 14. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie aus Riga berichtet wird, eilt die Lage der von Deutschland ihre Rettung erhoffenden Deutschen und Esten in Livland und Estland der Katastrophe zu, wenn nicht in letzter Stunde Rettung kommt. In Riga sind von den Maximalisten 2000 Deutsche und Esten verhaftet worden. Die

Frauen befinden sich, von ihren Kindern getrennt, im Schloß. Die Männer in Riga. In Dorpat wurden etwa 280 Männer verhaftet. Weitere Verhaftungen sind aus Sellin gemeldet. Der gesamte deutsche Adel ist für vogelfrei erklärt.

## England.

### Vor einer englischen Kabinettskrise?

W. T.-B. Rotterdam, 14. Febr. (Drahtbericht.) Dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ zufolge versuchen einige Mächte, vor allem der radikale „Star“, den Eindruck zu erwecken, daß die Stellung des Kabinetts stark erschüttert ist. Es ist kein Zweifel daran, daß das Ansehen Lloyd Georges im Unterhaus gestern einen Knick bekommen hat.

### Eine neue englische 40-Milliardenanleihe.

Berlin, 14. Febr. (ab.) Im März wird England eine neue große Kriegsanleihe ausgeben. Es handelt sich diesmal um 40 Milliarden Schilling. England sei genötigt, heißt es, auch den Geldbedarf von zwei anderen alliierten Staaten zu sichern.

### Verhaftung des Militärkritikers Oberst Repington.

NWS. Haag, 14. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Verhaftung des Militärkritikers der „Morning Post“ Oberst Repington wegen der geschwindigen Veröffentlichung der angeblichen geheimen Beschlüsse des Versailler Kriegsrats hat großes Aufsehen erregt. Man erwidert hierin wiederum die geheimen Einflüsse, die Lord Northcliffe auf Lloyd George und auf die britische Regierung im allgemeinen ausübt. So lange Repington für die „Times“ schrieb, konnte er machen, was er wollte. Jetzt erfolgte sofort seine Verhaftung, weil er zu der „Morning Post“ übergegangen ist.

## Eine Rede Balfours.

NSW. Haag, 14. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Balfour sagte im Unterhaus: Man nimmt an, daß der Zweck der Zusammenkunft in Versailles der gewesen ist, eine allgemeine Übersicht der politischen Lage in Europa zu erhalten, zu gleicher Zeit einen Überblick über die allgemeinen Umstände und die allgemeinen diplomatischen Beziehungen zwischen den kriegführenden Ländern zu gewinnen, und daß die Versammlung sich mit weiteren Fragen vor die sich die Alliierten gestellt sehen, nicht beschäftigt hat. Das ist ein großer Irrtum. Der Oberste Kriegsrat in Versailles ist zusammengetreten, um sich mit den großen Problemen zu beschäftigen. Es trifft vollkommen zu, daß Mitteilungen gemacht wurden, deren Schlussfolgerungen aus den Reden Czernins und Hertlings gezogen werden konnten. Der Kriegsrat hat aber keineswegs versucht, eine Übersicht der Kriegsziele herzustellen. Dazu ist er nicht zusammengetreten, und außerdem konnte er es auch nicht. Amerika ist in Versailles durch einen militärischen Vertreter vertreten gewesen und konnte über politische Fragen nicht mitreden. England war ebensowenig in Versailles zu Verhandlungen in politischen Fragen. Falls die Friedensbedingungen in dieser Konferenz zur Sprache gekommen wären, so wäre es notwendig gewesen, daß das Auswärtige Amt jedes der alliierten Länder dabei vertreten gewesen wäre. Aber ich, Balfour, war nicht da, und ebensowenig ein Vertreter. Es ist vollkommen klar, weshalb die englische Diplomatie dort nicht anwesend war. Die Erklärung dafür ist, daß kein Problem behandelt wurde und kein Beschluß gefaßt worden ist, der mit den diplomatischen Fragen zusammenhängt. Es ist aber richtig, daß der Kriegsrat die Reden Hertlings und Czernins besprochen hat und daraus die Schlussfolgerung zog, daß kein Anhaltspunkt für Friedensausicht darin vorhanden ist und daß deshalb die militärischen Maßnahmen, die getroffen werden mußten, um so wichtiger waren. Der Kriegsrat hat die Reden Hertlings und Czernins besprochen und war nicht imstande, darin eine wahrhafte Annäherung an die gemäßigten Bedingungen der Alliierten festzustellen. Ebensowenig hat Wilson etwas gesagt, was eine Annäherung an Czernin bedeutet. Es ist nur richtig, daß Wilson in beiderseitiger Weise feststellt, daß die Rede von Czernin einen milderen Ton als die des Grafen Hertling hat. Es ist vielleicht auch wahr, daß Czernin Erklärungen abgab, welche nicht miteinander vereinbar waren und die offenbar mit Teilen der Rede Hertlings übereinstimmen. Wilson war vollkommen berechtigt, auf den Unterschied des Tones hinzuweisen.

## Der Interalliiertenrat.

W. T.-B. London, 14. Febr. (Drahtbericht. Reuters.) Der Interalliiertenrat für die Führung des Krieges und für die Finanzen hat seine Februar-Sitzung beendet. Die Programme für die Erfordernisse im Februar und März sind von den Regierungen von Großbritannien, Frankreich und Italien vorgelegt und dem Rat erörtert worden. Diese Programme umfassen Kreditansprüche an das Schatzamt der Vereinigten Staaten in einem Umfang von ungefähr 1 Milliarde Dollar.

### Eine gemeinsame Entente-Konferenz für die Friedensbedingungen.

Berlin, 14. Febr. (ab.) Französische Blätter melden, daß eine Einigung Wilsons an die Alliierten zu einer gemeinsamen Konferenz zur Festlegung der Friedensbedingungen eingegangen sei.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht. W. T. B. Wien, 14. Febr. (Drahtbericht.) Amlich ver-  
sendet vom 14. Februar, mittags: Keine besonderen Ereignisse.  
Der Chef des Generalstabes.

Deutsches Reich.

Parlamentarische Nachrichten.

L. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht. ab.) Am Frei-  
tag und Samstag sind Vertreter der verschiedenen Parteien  
zum Vizekanzler v. Payer zu einer Besprechung geladen.  
Am Dienstag, 19. Februar, an dem der Reichstag  
keine Beratungen wieder aufnimmt, tritt nach einer Meldung  
des „Vorwärts“ vormittags 10 Uhr die sozialdemokratische  
Fraktion zu einer Sitzung zusammen. — Abg. Gröber,  
der von mehrtägiger Krankheit genesen ist, kehrt nach  
Berlin zurück, um die Führung der Zentrumsfraktion zu  
übernehmen.

\* Der Kaiser über den Friedensschluss mit der Ukraine. Der  
Kaiser hat am Generalleutnant Helmke vom Norddeutschen  
Lloyd in Bremen auf ein von ihm wegen des Friedens-  
schlusses mit der Ukraine gerichtetes Telegramm folgende Antwort  
geschickt. Für Ihre Worte der Genehmigung über den ersten Friedens-  
schluss und des Vertrauens in die Zukunft des Vaterlandes sage ich  
Ihnen herzlich Dank. Es ist nur ein kleiner Anfang. Aber es ist  
mit Gottes Hilfe durch das deutsche Schwert die Tür auf-  
gemacht, die zum allgemeinen Frieden führen  
soll. Bei tiefem Dank habe ich das heute empfunden. Gott  
besse weiter! Wilhelm I. R.

Rationalisierung für die Hinterbeneden der im Krieg Ge-  
fallenen. W. T. B. Berlin, 14. Febr. (Drahtbericht.) General-  
feldmarschall v. Lindenburg hat das Ehrenpräsidium  
über die Rationalisierung für die Hinterbeneden der im Kriege Ge-  
fallenen übernommen.

\* Aus dem „Reichsanzeiger“. Der „Reichsanzeiger“ ver-  
öffentlicht eine Verordnung über die Vornahme der Vieh-  
zählung am 1. März 1918 und eine Bekanntmachung über  
den Reichsausschuss für den Wiederaufbau der Han-  
delsflotte.

Wiesbadener Nachrichten.

— Aus der letzten Vorstandssitzung der Handwerkskammer.  
Die Bildung einer Schuhmacher-Innung für den Oberlahn-  
kreis ist in Vorbereitung. Für die Schuhmacher des Kreises  
Wiedenkopf und die Schreiner des Dillkreises sind Zwangs-  
Innungen beantragt worden. — Bezüglich der Beschaffung  
von Aufträgen und des Wiederaufbaus des Hand-  
werks nach dem Krieg hat Oberbürgermeister Gläffling sich  
mit der Kammer in Verbindung gesetzt. — Von der Wieder-  
aufhebung der Zusammenlegung der Bäckereibetriebe wurde  
Kenntnis genommen, ebenso von der sich zurzeit zeigenden  
Bewegung auf Entschädigung der Arbeiter bei durch Kohlen-  
mangel bedingter Arbeitslosigkeit. Ferner wurde Kenntnis  
genommen von künftigen Ermittelungen zur Feststellung  
des vorausschätzlichen Bedarfs an Arbeitskräften bei der Demob-  
ilisierung sowie von Ermittlungen über die Veränderungen  
im Handwerk infolge des Krieges. — Die handwerklichen Ge-  
nossenschaften sind sämtlich einem Revisionverband beigetre-  
ten bis auf diejenige der Optiker in Frankfurt, welche nicht in  
Tätigkeit getreten ist und ihre Wiederauflösung plant. — Be-  
züglich der Organisation der Möbelbeschaffung hält die  
Kammer daran fest, daß ihr die Organisation der Hersteller  
überlassen und daß Wiesbaden bei der Lieferungsge-  
nossenschaft bleibt. — An der Nassauischen Stiebelungsge-  
sellschaft soll die Kammer sich mit 5000 M. beteiligen.

— Städtische gewerbliche Fortbildungsschule. Der Unter-  
richt für die Unter- und Mittelstufen sämtlicher Klassen der  
gelernten gewerblichen Berufe beginnt nach dem für das  
Winterhalbjahr festgesetzten Stundenplan wieder am kommen-  
den Montag, den 18. Februar. Der Unterrichtsbeginn für die  
Klassen der ungelernen Arbeiter wird noch besonders be-  
kanntgegeben.

— Nahrungsmittel für Kranke. Das städtische Lebensmittel-  
amt teilt mit, daß die Bestände an Malzextrakt in-  
folge unerwartet großer Nachfrage bereits ausverkauft sind.

— Anmeldungen für leerstehende Kleinwohnungen. Seit  
Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos des

18. Armeekorps müssen die leerstehenden und gefälligten  
Ein- und Zwei-Zimmerwohnungen usw. gemeldet werden,  
und zwar nimmt die Anmeldungen das Statistische Amt,  
Marktstraße 14, Zimmer 14, an. Die Erhebung verfolgt den  
Zweck, festzustellen, wie viel Kleinwohnungen laufend zur Ver-  
fügung stehen, da bei Friedensschluß vielleicht ein Mangel an  
Ein- und Zweizimmerwohnungen eintreten könnte.

— Kriegsanzeiger. Das Eisen Kreuz 2. Klasse er-  
hielten: Herr Karl Pfaff, Sohn des Zimmermeisters Jakob  
Pfaff hier, Schreiner A. Wittenbösen in einem Landst.-Inf.-  
Regt., Schreiner beim Staffelführer Otto Seeger hier, Kanonier  
August Hund, Sohn der Witwe Luise Hund hier, Musikant Josef  
Kämpf, Sohn der Witwe Therese Kämpf, Kriegsfreiwilliger  
Rud. Reuser, Sohn der Witwe Pauline Reuser hier, Oberleutnant  
Kaspar Ködler hier in einem Landst.-Inf.-Regt.

— Katholischer Frauenbund. Am Mittwoch, nachmittags 5 1/2 Uhr,  
ist im Saale der Dienstherrnschule die Generalversammlung des  
Katholischen Frauenbundes mit Vortrag von Fräulein Maß über  
„Erziehungsarbeit der Mutter“.

— Stadtschulische Volksschülerklasse. Der dritte Vortrag findet  
nächsten Samstag, abends 8 1/2 Uhr, in der städtischen Oberschule  
am Bienenring statt. Herr Land. med. Ernst Fohle wird über  
„Die Verwertung der Elektrizität in der Gegenwart“ sprechen.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 1062 liegt mit der Württem-  
bergischen Verlustliste Nr. 651 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Mus-  
kantschalter links) zur Einsichtnahme auf.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusge-  
meinde. Synagoge: Michaelsberg. Gottesdienst in der Haupt-  
synagoge: Freitag: abends 8 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nach-  
mittags 3 Uhr, abends 6 30 Uhr. Gottesdienst im Gemeinde-  
saal: Wochentag: morgens 7 1/2 Uhr, abends 8 1/2 Uhr. Die Gemeinde-  
bibliothek ist geöffnet: Dienstags von 4 bis 6 Uhr.

Alt-Isralitische Kultusgemeinde. Synagoge:  
Friedrichstraße 22. Freitag: abends 8 1/2 Uhr, Sabbat: morgens  
8 1/2 Uhr, Sonntag: 10 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6 1/2 Uhr.  
Wochentag: morgens 7 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.  
\* Kurhaus. Das Nachmittagskonzert fällt wegen des Infla-  
konzertes am Freitag aus.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Viehtrieb, 14. Febr. Die Dienststunden für sämtliche Ver-  
waltungen im Rathaus sind bis auf weiteres wie folgt festgelegt:  
vormittags von 8 bis 12 1/2 Uhr, nachmittags von 2 1/2 bis 6 Uhr.  
Sonntags und an Feiertagen sind die Dienststunden geschlossen, ebenso  
an jedem Samstag von 1 Uhr ab. Der Verkehr mit dem Publikum  
finstet — Einfälle ausgenommen — nur an Vormittagen statt. Für  
das Etappenamt gelten die von ihm bekannt gegebenen besonderen  
Dienststunden.

— Dörflein, 13. Febr. Das Eisen Kreuz erhielt: Grenadier  
Philipp Schneider, Wehrmann Wilhelm Schmidt, Gefreiter  
Karl Kraft und Wehrmann Wilhelm Silberstein. Letzterer  
wurde gleichzeitig auch mit der hessischen Tapferkeitsmedaille aus-  
gezeichnet. — Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am nächsten  
Sonntag der Veteran Friedrich Weib und Frau Katharine, geb.  
Bick.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Berufsberatungstag.

— Frankfurt a. M., 14. Febr. In der Geschäftsstelle des  
Frankfurter Rathauses fand am Montag eine Tagung der Be-  
rufsberater der Kriegsbeschädigten-Fürsorge  
im Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Die äußerst  
zahlreich besucht war. Der Bürgermeister Dr. Luppe begrüßte für  
den verhinderten Vorsitzenden des Landesauschusses Herrn Landes-  
hauptmann Krefel die Teilnehmer, besonders den Herrn Regie-  
rungspräsidenten Dr. v. Meißner und die Vertreter der Militär-  
behörde, und nahm dann das Wort zu dem ersten Referat der Tages-  
ordnung, das die Frage der im Interesse der Kriegsbeschädigten an-  
zustrebenden gesetzlichen Reformen zum Gegenstand hatte.  
Als obersten Gesichtspunkt für eine Neugestaltung der Ver-  
sorgung der Kriegsbeschädigten bezeichnet Dr. Luppe die Berücksichtigung  
der wirtschaftlichen und sozialen Lage. Die Bewährung von Versäms-  
lungszulagen muß in der Weise ausgebaut werden, daß schwere innere  
und äußere Beschädigungen der Versämslung gleich zu achten sind.  
Die Bemessung der Inanspruchnahmen wäre so zu regeln, daß diese  
in Verbindung mit dem Nebenkommen der Beschädigten das Durch-  
schnittseinkommen ihrer Lohngruppe voll erreichte. Eine Abstützung  
der Rente nach der Familienzusammensetzung möchte der Referent  
der generellen Lösung dieser Frage, die sich aus bevölkerungspolitischen  
Gesichtspunkten nach dem Kriege allgemein als nötig erweisen wird,

vorbehalten. Was die Kapitalisierung von Renten an-  
langt, so ist anzuerkennen, daß nur ein Teil der Rente, besonders die  
Einkunftsanteile, kapitalisiert werden darf; im übrigen wäre es er-  
wünscht, wenn die Renten auf längere Zeiträume festgesetzt würden.  
Eine Verteilung der Renten seitens gemeinnütziger Organisationen  
ist im Interesse des Wirtschaftens und der Arbeiterklasse erwünscht.  
Einen gesetzlichen Einheitsanspruch für Kriegsbeschädigte hält der  
Referent heute noch nicht für angebracht. Jedoch wird sich über  
ein solcher Antrag in einer oder der anderen Form späterhin nicht  
umgehen lassen. In der Aussprache über diesen Punkt wurde auch  
von Inaktivierteitern betont, daß, es notwendig sein wird, eine  
enge Fälligkeit zwischen der Industrie, den Fürsorge-Ausschüssen und  
den sonstigen in Frage kommenden Instanzen herzustellen. — Stadt-  
verordneter Balzer behandelte die Frage der Kriegsbe-  
schädigten-Vereinigungen, worauf Dr. Hallgasser  
über ergänzende Heilbehandlung sprach.

d. Dillenburg, 13. Febr. Die Stadtverordneten wählten zu  
Vogelweidmühlern Bergwerksbesitzer Hans Grün und Mühlens-  
besitzer Walter Gehring. An Stelle des in Ruhestand tretenden  
Bürgermeisters Gehring wird der neugewählte Bürgermeister Dr.  
Kastrow zum Schiedsmann gewählt. Der Gas-Einheitspreis wird  
von 18 Pf auf 21 M. erhöht. Für die Grundbesitzer der vor  
dem Kriege besessenen und nicht weiter gebauten Bahn Dillenburg-  
Solger-Eisenbahn sind 600 000 M. Grundbesitzerzuschüssen auszu-  
bringen, von welchen 150 000 M. der Bezirkverband, der Kreis und  
Privat-Interessenten und 450 000 M. die beteiligten Gemeinden aus-  
zubringen haben, davon Dillenburg 5 Proz. oder 22 500 M., und  
zwar zunächst 2500 M., welche befristet werden unter dem Vorbe-  
halt, daß die Bahn auch in Dillenburg ausläuft. Zwei pädagogische  
Fahrschulen werden für 8000 M. verkauft.

Neues aus aller Welt.

Der 70 000 M. Gepäd gestohlen. Berlin, 14. Febr. In der  
Märkischen wurde ein Gepäd, das mit zwei Schimmeln be-  
lastet war und der H. g. gehörte, in einem unbewachten  
Lagerplatz gestohlen. Der Wagen hatte noch für 70 000 M. Gepäd  
aller Art geladen.

Das Schiffschiffahrtsgesetz. München, 14. Febr.  
Die Bayerische Staatsregierung gibt zum Schiffschiffahrtsgesetz  
folgendes bekannt: Die dem ersten Staatsanwalt des Land-  
gerichts München I präbirente Untersuchung hat ergeben, daß der  
Jahrgang des Schiffschiffahrtsgesetzes durch den das Schiffschiffahrtsgesetz  
wurde, aus M. Altmann inkonsequenter Lösung (Chloroformfälschung  
in Schwefelkohlenstoff) bestand, und daß die Firma, die den Unter-  
offizier Winkelmann zu dem Transport beauftragte, die Continental-  
Gas- und Wasserstoffgesellschaft in Hannover ist. Der erste Staatsanwalt hat  
mehrmals beim Untersuchungsrichter die Einleitung der Vorunter-  
suchung beantragt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Starke Lust-  
losigkeit und Zurückhaltung kennzeichnete heute den Ver-  
lauf der Börse. Die Grundstimmung war dabei überwiegend  
etwas schwächer und dies gab sich in der Hauptsache in dem  
neuen Nachlassen der Kurse auf dem Schiffahrts- und auch  
zum Teil auf dem Montanmarkt zu erkennen. Die von Wien  
abhängigen Werte lagen etwas fester. Sonst sind die Kurs-  
veränderungen ganz belanglos. Rheinische Metallwaren-  
Aktien vermochten eine ansehnliche Abschwächung wieder  
hereinzubringen. Am Rentenmarkt hat sich nichts verändert.  
Russische Werte waren hauptsächlich.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktionsmarkt. Berlin, 14. Febr.  
(Drahtbericht.) Im heutigen Saatgeschäft blieb dringender  
Begeh für Hafer und Sommerroggen bestehen und konnte  
nicht völlig befriedigt werden. Wohlgelegen Sommerweizen  
nur schwer unterzubringen ist. In landwirtschaftlichen  
Sämereien hält die Knappheit an. Die Zufuhren an Rauh-  
futter sind gering. Was herankommt, geht an die Kommu-  
nen. In Ersatzfuttermitteln ist es beim alten geblieben.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredaktion: K. Degerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: K. Degerhorst; für den Anzeigen-  
teil: Dr. phil. E. Stück; für den Unterhaltungs- und Kulturteil: Dr. phil.  
H. D. Stück; für den Wirtschaftsteil: Dr. phil. H. D. Stück; für den  
Sport- und den Reise- und Fremdenverkehrsteil: Dr. phil. H. D. Stück;  
für die Anzeigen und Briefkasten: Dr. phil. H. D. Stück; für den  
Buch- und Verlagsteil: Dr. phil. H. D. Stück.

Druckerei der Schriftleitung: 19 bis 1. Str.

(A. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Der „Insel-Roman“ von Hans Beder † (Wiesbaden).

Sofie erfuhr an diesem Abend noch, daß Kasarew  
ein großes Gestüt hatten und ihre Pferde, sowohl die  
Reitpferde als auch die Trabter, berühmt waren, daß  
Kenia und Paul leidenschaftliche Reiter waren, daß  
Kenia im Herrenattel ritt — für Sofie eine Erleichte-  
rung, da sie schon gefürchtet hatte, hier dadurch Anstoß  
zu erregen — und daß auch Baumeister ein vortrefflicher  
Reiter war. Nur Fräulein Schubert hatte diese Kunst  
nicht erlernen können.

„Wie bei der Namensgeschichte“, sagte Baumeister.  
„Fräulein Schubert wollte nicht. Wir haben uns so  
oft erboten, ihr Unterricht zu erteilen.“

Nach dem Tee begleitete Fräulein Schubert Sofie  
wieder auf ihr Zimmer. „Darf ich noch etwas ein-  
treten? Vielleicht ist es Ihnen angenehm, wenn ich  
Ihnen noch diesen und jenen Wink gebe? Wir haben  
ja bisher noch gar nicht zusammen sprechen können.“

Sofie war erfreut darüber. Sie hatte selbst schon  
darum bis u. n. wollen. Es lag ihr viel daran, über ihre  
Pflichten orientiert zu sein.

„Also zur Hauptperson für Sie: Kenia. Ein gutes,  
ich kann sagen, ein prächtiges Mädel. Sie werden  
einen leichteren, angenehmen Verkehr mit ihr haben. Es  
ist wohl das beste Zeugnis, das ich ihr ausstellen kann,  
wenn ich sage, daß mir die Trennung von dem Mädchen  
sehr sehr schwer fällt. Von sehr weichem, tiefem, zur  
Schwärmerei neigendem Gemüt, will sie zart und lieb-  
reich behandelt sein. Da erscheint sie mir bei Ihnen in  
den besten Händen. Mit Paul haben Sie wenig zu  
schaffen, den hat Doktor Baumeister unter seiner Obhut.  
Auch er ist ein guter Junge, natürlich schon in Sie ver-  
liebt! Wie könnte das auch anders sein!“

Sie nahm Sofies Hand und streichelte diese. Sofie  
schwieg.

„Herr Kasarew und Frau haben. Sie kennen ge-  
lernt, wenigstens mit ihnen gesprochen. Er ist ein Edel-  
mann durch und durch, ein vornehmer Mann in jeder  
Beziehung. Die Frau, bis auf ihre Nerven, ganz er-  
träglich. Wie mir scheint, lieb: sie ihren Mann sehr,  
ist wohl auch eifersüchtig auf ihn und läßt ihn nicht gern  
allein. Er muß sie fast stets auf ihren Reisen begleiten.  
Bleibt noch Doktor Baumeister. Oder vielmehr nicht  
Doktor. Ich nenne ihn nun mal so, trotzdem er den  
Doktor nicht gemacht oder nicht hat machen können. Ge-  
nauer weiß ich darüber nicht, er hat sich mir gegenüber  
nicht ausgesprochen. Aber ein Mensch — ganz Herz und  
Seele.“

Mit dem Personal haben Sie nichts zu tun, auch  
mit der Wirtschaft nicht. Dafür können Sie Gott dan-  
ken, wie ich es getan. Für eine Deutsche ist es beinahe  
eine Unmöglichkeit, sich da zurechtzufinden. Der weib-  
liche Teil wird von der Wirtschaftlerin, die ich Ihnen  
übrigens morgen vorstellen werde, geleitet, der männ-  
liche untersteht dem Hausmeister, den Sie heute im Eh-  
zimmer gesehen haben. Aus wieviel Köpfen der eine  
und der andere Teil besteht, weiß ich nicht. Die meisten  
Gesichter sind mir fremd geblieben. Es läuft eine Un-  
zahl Volk im Hause herum: Diener, Hausmädchen,  
Wäscherinnen, Näherinnen, Koch, Küchenschulden, Stall-  
jungen, da der Stall für die Privatfabriken hinter  
unserem Hause liegt, und noch andere. Dazu kommen  
noch die Selbstleute: Trainer, Vereiter, Fahrer und  
wieder Stalljungen. Diese ganze Gesellschaft wohnt  
drüben im Gestüt, die bekommt man selten zu sehen.  
Nur hin und wieder, wenn einer mit Meldung ins  
Haus geschickt wird. Sie sehen — ein ganzes Reich für  
sich. Und nun gute Nacht, schlafen Sie fest und gut.

Doch noch eins — glauben Sie, daß Sie mich in  
einigen Tagen entbehren können, daß ich dann fort-

kann? Frau Kasarewa hat mir geschrieben und mich  
gebeten, Ihnen in den ersten Tagen, bis Sie sich ein-  
gelebt haben, zur Seite zu stehen. Ja, Sie sind ein-  
verstanden, daß ich Ende der Woche reise? Herzlichsten  
Danke und nochmals gute Nacht.“

Sofie war allein. Sie trat von der Tür zurück, bis  
zu der sie Alice Schaubert das Geleit gegeben, machte  
ein paar Gänge durch das Zimmer und blieb dann am  
offenen Fenster stehen. Tiefdunkle Nacht draußen, kaum  
noch die Umrisse der Bäume zu erkennen, und doch schien  
es Sofie, als ob sie etwas, eine Gestalt, auf dem Wege, der  
auf das Haus zuführte, sich bewegen sehe. Mit zögern-  
den vorsichtigen Schritten. Plötzlich blieb die Gestalt  
stehen — vielleicht hatte sie das erleuchtete Fenster in  
Sofies Zimmer bemerkt, dies sie zurückgehalten, denn  
auf einmal war sie verschwunden.

Sofie wurde unheimlich. Sie schloß schnell das  
Fenster, löschte die Lampe und ging in ihr Schlafzimmer.

Erst im Bette beruhigte sie sich: Vielleicht war es  
nichts gewesen. Eine Einbildung, durch die vielen neuen  
Eindrücke hervorgerufen oder von ihnen durch die lange  
Reise aufgestörten Nerven. Es war wohl ein zum  
Ganze gehöriger, der einen Gang durch den Park ge-  
macht und nun zurückgekehrt war. Bei der Menge  
Menschen, die wie ihr die Schaubert geschieden, im Hause  
und in dem nach der Landstraße zu liegenden Wirt-  
schaftsgebäude und bei der Stallung wohnten, ließ sich  
das doch leicht erklären. Aber sie wurde von neuem auf-  
geschreckt: Lautes, wütendes Hundebell drang bis zu  
ih. Es duerte eine Weile. Dazwischen glaubte sie  
Stimmen, Rufe zu hören — dann wieder lautlose Stille.

Noch eine Weile horchte sie, wurde müde und  
schloß ein. (Fortsetzung folgt.)

Sinnpruch.

Wahre Liebe gibt noch, auch wenn sie glaubt, im Rechte zu sein,  
Ganz Götter.



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Aufmännliches Personal

Stenotypistin

welche alle Büroarbeiten gründlich versteht, mit guter Kenntnis d. amerif. Buchführung, per 1. März gesucht. Offert. u. B. 503 an den Taubl.-Verlag.

Zigarren-Verkäuferin

zum baldigen Eintritt gesucht für diesiges Spezialgeschäft. Besondere Kenntnisse mit Bild. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. B. 499 Taubl.-Verlag

Lehrmädchen

Parfümerie Altstädter, Ecke Lang- u. Weberstraße. Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. M. Stillner, Dornweg 18, Krüll, Postellan.

Gewerbliches Personal

Für technische Arbeiten gesucht. A. Penade, Doppholzapf, Taunusstr. 37. Bewerbungen 9-10 Uhr.

Stille Arbeiterin

zur Arbeit in Daudstädterin

gef. Köhler, El. Langg. 1.

Arbeiterin

für feine Damenkleid. sofort gesucht. Hämer, Fohheimer Straße 74.

Zuarbeiterin für Damenkleiderei gef. Kaufh. Wücherting 31.

Junges Mädchen oder Arbeiterin im Nähen bew., als Beihilfe für nachm. gesucht. Näb. Gb.-Beimantel, Wuisenstraße 14, Gb. 1. 3.

Lehrmädchen gesucht. Damenkleiderei Ziel, Langgasse 17, 3.

1. u. 2. Zuarbeiterin für f. Pub. gesucht. Zu erstrog. im Taubl.-Bl. O. 2.

Pub. Erste u. zweite Arbeiterin gesucht. Off. u. T. 500 an den Taubl.-Verlag.

Damenputz.

Tüchtige

2. Arbeiterinnen

bei hohem Gehalt und Jahresstellung sucht Korbach, Rulienstr. 24, im Hofe 1.

Arbeiterin, sowie Lehrmädchen für dauernd gesucht. Joh. Kivv, Mabelsalon, Langgasse 10, 1.

Lehrmädchen

für Pub. gesucht. Rina Paer, Langgasse 44.

Aushilfe für Sonntag und Sonntag nur zum Frisieren gesucht. Damenfriseur - Gesch. Reinhardt, Eisenboockgasse 8.

Lehrmädchen

von achtbaren Eltern für Frisieren und Parfümerie gesucht. Köstner u. Jacobi, Lehrmädchen, Rulienstr. 70.

Aushilfen, neu. Gb. od. Mittelform. Jahrg. 14. 2. Junges Mädchen kann das Nähen gründl. erl. Oeffenbühlstraße 3.

Dienstf. zum Stärken. Fische ausl. um gesucht. Wafsch. Anhalt, Rulienstr. 24.

Arbeiterin

gesucht. Rulienstr. 31. Weinhandlung.

Erfahrene Säuglings- und Wochepflegerin

wirtschaftlich tüchtig, auf möglichst sofort zur Leistung u. kleinen Bezahlung gesucht. West. Abdröste mit Zeugn. Abschriften u. B. 502 an den Taubl.-Verl.

Kinderfräulein

in der Kinderpflege durch. aus erfahren, und Hausmädchen

in hohen Lohn, sofort gef. Schillerplatz 2, 2 links.

Gräulein

Suche zum 1. März zu 2 Kindern, 7 u. 4 Jahre alt, nicht zu junges

melches in der Körperpflege erfahren ist und etwas schneiden kann. Frau Schuster u. Lehmann, Rulienstr. 44, 1.

Einfr. Kinderfräulein

das Nähen und plätten l. durchaus zuverlässig, zu 2 Kindern gesucht. Offert. u. B. 502 an den Taubl.-Verl.

in Säuglingsbew. zu 2-jähr. Kind nach Kaiserlautern gef. Hoffmann, Rulienstr. 24.

Junges Mädchen zu einem 3-jährigen Kind u. für etwas Hausarbeit halbe Tage gesucht. Schüb. Wücherting 31, 1.

Einfr. Fräulein

sehr gut für die Führ. eines H. Haushalts, Bewusstseinsbildung eines groß. Jungens. Offert. u. B. 501 an den Taubl.-Verl.

Kochlehr. aut.

gef. M. Christians, Rheinstraße 62.

selbständig in der aut. Küche, mit etwas Hausarbeit, gesucht. Dumboldstraße 32.

Für großes Herrschaftshaus wird zum 1. März eine gewandte, saubere, selbständige Köchin, selbständig in der aut. Küche, mit etwas Hausarbeit, gesucht. Dumboldstraße 32.

Köchin

gef. Off. mit Zeugnissabschriften u. B. 500 an den Taubl.-Verlag erbet.

Köchin

mit guten Zeugniss. zum 1. oder 15. März bei gut. Lohn gesucht. Frau General v. Emmich, Kaiser-Friedrich-Ring 52.

Köchin

sauber, gewandt, selbst. Köchin, mit guten Zeugniss. zum 1. März gef. Frau Schönbert, Taunusstraße 79.

Köchin

Gesucht zum 1. März u. Wiesbaden e. einfache Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Jüngere Köchin

ob. ein Fräulein, welches lachen kann, gesucht. Frau, Ebersd., Rilla Paulinenstraße 1.

Wäsche

Gesucht per sofort

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

Wäsche

Wäsche, die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Frau Generalleutnant Oshmann, Rulienstr. 14.

## &lt;



Flaschen, Felle
Vorleser laut D. Sibber
Nichtstr. 11. Tel. 4878

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Wohn.-Kad.-Büro
Lion & Cie.,
Bahnhofstr. 8 Z. 708.

Günst. Gelegenheiten
zu
Kauf und Miets
von
herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich,
Telephon 6656.
Wilhelmstraße 56.

Villen
in allen Breislanen, Ge-
legenheitsläufe finden Sie
durch die Immo.-Agent.
Otto Engel, Wolfstraße 7.

Merotal, bester Teufel,
mod. Villa, 8 Zim., reichl.
Subst., Warmwasserheiz.,
weitausg. für 75.000 Mk.
sollt zu verkaufen.
Engel, Wolfstraße 7.

Ged. mod. Villa in sein.
Lage, m. Stall, Meublier.,
Küche, Wohn., gr. Garten,
zu vl. Jul. Alstadt, Adel-
heidstraße 45, Stb. 2. Im-
mobiliën u. Hypotheken.
2-Familien-Villa
zu verkaufen; 2x5 Zim.,
usw., Preis 62.000 Mark.
Verf. Lage, Nähe Bahn-
hof. Anfragen nur von
Selbstbesuchenden unter
3. 501 an den Tagbl.-B.

Herrschaftl. Landhaus,
9 Zim., Diek, Heizung,
elektr. Licht, gr. Garten,
sollt zu verl. od. zu verm.
Nähere Umgeb., ebenda-
selbst 7-Zim.-Villa, Diele,
all. Komf., zu verl. Lit.
D. 478 Tagbl.-Berl. F645

Sanatorium,
70 Zimmer und Neben-
räume, großer Park, in
herrl. waldreicher Gegend,
nicht weit von Frankfurt
a. M. gelegen und für
Geneesungsbem. vorzüglich
geeignet, ist verlässl.
Anfragen befördert unter
F. G. 3. 483 Rud. Mosse,
Frankfurt a. M. F138

Gr. 14. angef. Obstd.
zu verl. Offerten unter
D. 467 a. d. Tagbl.-Berl.

Größeres Grundst.
an der Frankfurter Str.
m. Steinfall zu vl. Jul.
Alstadt, Adelheidstr. 45.

Grundst.
(Meinfeldchen), 62 Acker
groß, auch geteilt zu verl.
Dabei eignet sich der Lage
weg. u. da Wasser vorh.,
sehr gut z. Anlegen von
Garten.

Zänderreien f. Gemüsehau:
37 Acker 4900 Mk.
45 Acker 6000 Mk.
45 Acker 6000 Mk.
50 Acker 6500 Mk.
Anzahl, je 1000 Mk., verl.
F. Kraft, Erbach, Str. 7, 1.
Immobilien-Kaufgehe
Suche mod. Villa
mit 7-8 Zim., Garten,
Heizung u. Autogarage,
sollt zu kaufen. Genaue
Angaben w. nur berück-
sichtigt. Vermittler verb. Off. u.
M. 503 an den Tagbl.-B.

Unterriht
Staatl. gebr. Lehrerin
er. 2. u. u. Nach. Rab.
im Tagbl.-Berlag. Os
Lehrerin
erhält Zim. mit Dampf-
heizung und Frühstückee
gegen Befugigung der
Schularbeiten von Ter-
tianerin und Quintance
ab Ostern. Auch Ferien-
aufenthalt a. dem Lande.
Anerbieten unter 3. 502
an den Tagbl.-Berlag.

Institut Bein
Kaufm.
Privatschule
Rheinstrasse
115
nahe der Ringkirche
Beginn neuer
Vormittags- und
Abendkurse.
Auf vielfachen Wunsch
Einrichtung besonderer
Nachmittagskurse
für den gesamt. Handels-
Unterricht wie auch für
einzel. Fächer. Geß. An-
meldungen im Interesse
d. Teilnehmenden recht
bald erbeten.

Herm. u. Clara Bein
Diplom-Handelsl.
u. Dipl.-Kaufleute.
Teilnehmer an den
nach Ostern beginnenden
Sommerkursen
können bei freier Zeit
schon jetzt kostenlos
den Unterricht mit-
besuchen.

Fransösischen Unterricht
gelehrt. Off. u. Breislang.
u. D. 502 Tagbl.-Berlag.
Buchführung,
Stenographie, Schreib-
maschine, Schönschreiben
usw., Einzelstunden, auf
W. H. Rinkel für bessere
Treite von gebild. Dame,
Geß. Anerbote u. D. 498
an den Tagbl.-Berlag.

Privatunterricht
in Stenographie
für Damen wird erteilt
Vorstrasse 8, 2 rechts.
Dame
sollt nach 8 Uhr abends
Unterricht in dopp. Buch-
führung. Preis-Off. un.
R. 493 an den Tagbl.-Bl.

Klavier-Unterricht
wird von Lehrer, gepriit.
Lehrer gründlich erteilt.
Stein, Michaelsberg 15, 2.
Wo kann ig. Mädchen
sich gründl. im Frisieren
ausbilden, halbtagsweise?
Geß. Offerten erb. nach
Vierstadt bei Wiesbaden,
Vorstrasse 5, 2 links.

Verloren - Gefunden
Verloren
ein Schirm mit langem
gelbem Griff, Abzugeben
gegen Belohnung
Rheinstraße 40, 1.
Geß. Off. Empfehlungen
Unter Mittagstisch
120 Mk. Oranienstr. 10, 1.
Unter Priv.-Mittagstisch
Sedanstraße 15, 1.

Stenogr.-Aufnahmen
in und außer dem Hause.
Vorstrasse 8, 2 rechts.
Superl. Buchhalter,
hilanzführ., sucht abends
nach 8 Uhr Nebenbeschäft.
Off. u. W. 501 Tagbl.-Bl.
Möbeltransport!
(Ausschneiden).
Welden Sie jetzt schon
Ihren bevorz. Umzug
an. Hebern. alle Transp.
Ohne Nachforderung! D.
geschulte Väder u. Trän.,
Verband nach auswärt.
Verord. von Möb., Bilder,
Porzell., sorgfält. Geben.
Weller's Möbel-Transport
Reichstraße 13, 2.
Bitte Postkarte, 1. sofort!
Kühnschmied repariert,
Kühnschmied u. Garantie
(Reparieren im Hause)
A. Kumpf, Sohlstraße 16.
Polst. n. Tapet. Arb.
m. schnell u. pr. erledigt.
Waldenstraße, Bestendstr. 8
Emaillierte Sachen
u. sonstige Reparaturen
werden solid u. dauerhaft
gemacht, auf Wunsch ab-
geholt Oranienstraße 19,
Sinterhaus 2. Stad.
Küchen und Decken
werden gewischt, Metallbed-
ecken 16, Wogenbach.

Wanzen
sowie all. and. Ungeziefer
beseitigt schnell und sicher
der 1. prakt. Kammerjäger.
P. H. Samitt,
Rauenthal, Str. 8, Möb. B.
Gärten zum Umgraben
übern. S. Haus, Frankfurt-
str. 8, 3 r. Karte genügt.
Schneider empfiehlt sich
im Anfertigen, Ausbügeln,
Reparieren, Waschen von
Dam. u. Herrenkleidern,
Gebra. Kappes, Römer-
berg 14, 3. Karte genügt.
Damen- u. S. Kleider
aller Art, Reparieren,
Modernis., Umarb., Wasch.
Weberstraße 56, Soden.
P. Schneiderin n. n. R.
an. Michaelsberg 12, 3.

Schneiderin empf. sich
im Anf., sowie Umarb. v.
einf. u. eleg. Kl. Bl. u. R.
Weber, Bismarckstr. 32, Fiv.
Damenhüte
zum Umformen
werden jetzt schon
für die Frühjahrs-
Saison angenommen.
Lieferer. schnellstens.
Roerwer Nachf.,
Lanngasse 9.

Arbeits- u. noch Kunden
an. Lehrstraße 2, Part.
Schönheitspflege!
Dora Bellinger, Schwal-
bacher Straße 14, 2, am
Residenz-Theater.
Schönheitspf., Nagelvl.,
Frieda Michel, Taunus-
straße 19, 2, am Kochbr.

Unterschiedenes
Gute Rehjagd
im Taunus, v. Wies-
baden u. Frankfurt
am M. bequem zu er-
reichen, Kriegsgebirg,
halber abzug. Off. u.
F. R. 3. 488 an Rud.
Mosse, Frankfurt/M.

Mädchen
mit großer schöner Figur
für lebende Bilder (Mit-
telst.) gef. Vorzug. 4-7
bei Kempinski, Dohmeimer
Str. 25, B. Herbolz.
Königl. Theater.
Gesucht ein Knecht oder
ein Viertel Knecht, 3. Mg.
Briefe bitte an Dingelshen,
Schmalbacher Straße 47.
Gut erh. Grammophon
m. modernen Tanzplatten
für einige Wochen zu
leihen gesucht. Gefällige
Offerten unter R. 500 an
den Tagbl.-Berlag.

Dame (Lehrer)
sollt effizient, wirtschaftl.
sich einfache aber geüb.
Dame, ca. 30-40 Jahre,
wovon 10 Jahre gemein-
schaftl. Haushalt. Offert.
u. B. 498 Tagbl.-Berlag.

Junge gef. Frau
sollt 1 Kind z. Mitwirken.
Rab. im Tagbl.-Berl. Ag
Offiz. = Witwe
in Thüring., blond, schl.,
sollt älteren wohlhabend.,
durchaus vornehm. Herrn
(Oberstleutnant) kennen
zu lernen, w. ihren drei
Söhnen Vater ist und
sie miterziehen b. (Kriegs-
invalid, auch Witwer m.
Kind, nicht ausgeh.) W.
Wald. Geirat. Richtikon.
Off. mögl. mit Bild un.
R. 663 an den Tagbl.-B.

Jg. Dame
blond, temperaments., v.
angen. Heuern, musikal.,
vermög., sucht durch Ehe
Lebensgef. Alter 25-30.
Strenge Disz. Ehrenf.
Geß. Off. mit Bild un.
R. 228 an Tagbl.-Zweig-
stelle, Bismarckstr. 19.

weirat
wünscht verm. Weinguts-
besitzer am Rhein. Der.
ebengel., vornehm. Char.,
elegante schlanke Gestalt,
mit schöner reicher Dame,
junge Witwe ohne Kind,
nicht ausgesöhnt. Verm.
zweifellos. Geß. Offerten,
wenn möglich mit Bild,
das sofort wieder zurück-
gegeben wird, mit Zusich.
trensanter Discretion mit.
R. 658 Tagbl.-Berlag.
Handwerker, 47 Jahre,
selbst., solid, wünscht bald.
Heirat.
Nur ernstg. Angebote u.
R. 502 an den Tagbl.-B.

Anmeldungen
für leerstehende 1- und 2-Zim.-Wohn. usw.
Das stellvertretende Generalkommando des XVIII.
Armeekorps hat auf Grund des § 9b des Gesetzes über
den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der
Fassung des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 eine
fortlaufende Berichterstattung über leerstehende und
schädigte 1- und 2-Zimmer-Wohnungen angeordnet.
Die Vermieter von 1- und 2-Zimmer-Wohnungen,
einschließlich von Wohnungen, Schlafstellen und
sonstigen zu Wohnzwecken geeigneten Räumen, wie
Wägen, Niederlagen, Schuppen haben unterzüglich dem
Statistischen Amt, Marktstraße 1, Zimmer 14, Anzeige
zu erstatten, sobald einer der bezeichneten Räume
leer steht oder geschädigt ist.
Die Meldung muß enthalten:
a) Namen und Wohnung des Vermieters, Straße,
Hausnummer, Stockwerk;
b) Lage der Schlafstelle, ob Vorder-, Hinterhaus
oder Seiteneingänge, sowie Stockwerk;
c) Zeitpunkt des Freierwerdens;
d) ob männliche oder weibliche Schlafel in
Betracht kommen;
e) Preis für den Tag oder die Woche;
f) zu welchen Tageszeiten die Wohnung be-
sichtigt werden kann;
g) sonstige zweckdienliche Angaben.
Zusammenfassungen werden mit Gefängnis bis zu
einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände
mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. (in
Worten fünfzehnhundert Mark) bestraft.
F 587
Wiesbaden, den 11. Februar 1918.
Der Magistrat.

Tagesheim für berufstätige
Frauen und Mädchen.
3. Unterhaltungs-Abend
(Feier des 1jährigen Bestehens des
Tagesheims)
im Saale der Dienstbotenschule, Dotzheimer
Strasse 3, am Sonntag, den 17. Februar 1918,
abends 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.
Gäste willkommen. F 570
Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. Eintrittsgeld.

Steintöpfe
zum Einmachen
1-60L Inhalt
vordilig
Wih-Höcker
Großschächelmühlungen
Schillerplatz 2.

Papier-Service
1000 Stück 10 Mk. gegen
Nachnahme liefert solange
der Vorrat reicht. F138
L. Putting, Köln,
Triererstraße 17.
Trockenes
Haarentfaltungsmittel
Pallabona
macht die Haare locker u.
leicht zu frisieren, ver-
treibt den üblen Haar-
geruch, verleiht feinem
Haar reinigende Kraft
und Stöpsel. Herstlich empf.
Barf.-Edla. B. Sulzbach,
Deffrisseur, Barenstraße 4.

Tabak
Groß- und Feinschnitt.
Floria, Hochstätterstr. 18.
Bojenträger,
gute, kräftige, in allen
Preislagen.
Herm. Rump,
Gottler, 1207
Vorstrasse 7.
Deutscher Tee
anerkannt beste Marke,
solange Vorrat, 80 A.
Drog. Pade, Taunusstr. 5.
Tabak
eingetroffen.
Barth, Kirchgasse.
Jeder spielt sofort
Mandoline
ohne Vorkenntnisse noch
pat. angen. Tonhöf.
Probierst. 2,00 Mk. durch
B. Dreißel-Vöthler,
Frankfurt a. M.,
Doblenkaufstraße 21.

Theater
Königl. Schauspiele
Freitag, 15. Februar.
26. Vorst. Abonnem. C.
Meine Frau, die
Hoffhauspielerin.
Lustspiel in 3 Akten von
Alfr. Keller u. Luth. Sachs.
Dr. Reichersberg
Dr. Steinbock
Kath. Reichersberg-Ballot
Frau Hummel
Ehe . . . . . Fr. Reimers
Willy Strupp . Dr. Gerth
von Reichow . Fr. Schwab
E. Boltz . Dr. Hermann
Emil Köpffe . Dr. Andriano
Eggerhoff . Fr. Legal
Wansfeld . Dr. Albert
Soltein . Dr. Lehmann
Lotte Burg . Fr. Ros g
E. Lind . Fr. Braun-Groß
F. Arnberg . Dr. Reune
Kullmann . Dr. Lichten
Heinrich . Dr. Bernhöft
Auf. 6 1/2, Ende etwa 8 1/2.

Neue Verkaufsstelle für Weißbrot
und Zwieback.
Frau Radenheimer, Räderstraße 23, ist die Be-
rechtigte zum Verkauf von Weißbrot für Säuwet-
tränke und Zwieback erteilt worden.
F 587
Wiesbaden, den 15. Februar 1918.
Der Magistrat.

Seminar für Kindergärtnerinnen
Fortnerinnen und Jugendleiterinnen der
Mäntzer Frauen-Arbeitschule,
Abteilung Rosengasse 12. - Fernruf 506.
Beginn des neuen Semesters Ostern 1918.
a) Ausbildung zur Heilpädagogin,
b) Ausbildung mit Heilpädagog. in Brechen u. Heßen
anerkannter Heilpädagogin zur: 1. Kinder-
gärtnerin, 2. Fortnerin, 3. Jugendleiterin.
Probefeste, Auskünfte, Anmeldungen: Mainz, Rosen-
gasse 12, Zimmer 1.
Der Vorstand.
F 47

Gartenbaukolonie Gießen.
Unterrichtsbeginn: 3. April 1918. Programme
sollten. - Oberkursus mit Wochensprache für
Lehrerinnen von Gartenbaukolonien. - Unterricht
für Frauen und Mädchen zur Ausbildung im
praktischen Garten- u. Gemüsebau. - Hospitantinnen-
kurse vorzusehen. - Anmeldungen wie Auskunft im
Landw. Institut (Geschäftszimmer).
F 568

Wer eine nervöse Frau
hat, liubiere die „Manneslehre“, dargestellt in d. v. d.
Besern freudig begrüßten Werke „Das G. d. M.“ - eine
psychologische Unterweisung“. R. 4., geb. 5.50. Prop.
Zei. Berl. nur 10-1. Berl. Psychotratie, Gödenstr. 18, 1.

Residenz - Theater.
Freitag, 15. Februar.
8. Volksvorstellung
Mauerblümchen.
Lustspiel in 4 Akten von
Oskar Blumenthal u. Gust.
Kadelburg.
Justus Wörmann, Kleinte
Paul Wörmann, Schend
Karberg Otto Kuffermann
Henriette Sedw. v. Bender
Edith, f. Tochter E. Bayer
Spangenberg Hans Klieber
Franziska, f. Tochter Paula
Martin Holz v. rich Müller
Dektor Lucas Rud. Onno
Jenny . . . . . Tillmann
Germinel, f. Edith, Spohr
Hermann, Feodor Brühl
Traute . . . . . Albin Unger
Er. Gille . . . . . Minna Agte
Hinge . . . . . Gustav Froboße
Anton . . . . . Fritz Herborn
Anfang 7, Ende 1 1/2, 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Freitag, 15. Februar.
Abends 7 1/2 Uhr im
grossen Saale:
IX. Zyklus-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solist: A. Busch (Violine).
Orchester: Städtisches
Kurochester.
1. L. v. Beethoven: Thema
und Variationen a. der
Serenade op. 8.
2. L. v. Beethoven: Kon-
zert in D-dur f. Violine
und Orchester.
I. Allegro ma non
troppo
II. Larghetto
III. Rondo.
Adolf Busch.
- Pause. -
3. L. v. Beethoven: Sym-
phonie Nr. 3 in Es-dur
(Eroica).
I. Allegro con brio
II. Marcia funebre
III. Scherzo: Allegro
vivace
IV. Finale: Allegro
molto.
Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Mellina - Haut - Crème
Leste Friedensware
Kästner u. Jacobi,
Taunusstrasse 4.

Statt Karten.
Gerichtsassessor Wilh. Berg, Ltn. d. R.
Gretel Berg, geb. Schwerzel,
Kriegsgetraut.
14. Februar 1918
Wiesbaden,
Emser Str. 31.
Berlin-Steglitz,
Gronzburgerstr. 6.

Trauringe
moderne Kugelform
von 12.50 bis 75.- Mk.
nur solange Vorrat.
Uhrenhaus A. Bok
Langgasse 4.
Fernsprecher 3263.

Wer Kriegsbeschädigte
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe
benötigt, wende sich an die
Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt
Dohmeimer Str. 1. F245

Naturrein weisse Zähne
erzielen Sie mit
Tangosol-
Zahnpasta
Preis der Tube Mk. 1.50
Von angenehmstem Wohlgeschmack, Zahn-
steinlösend, Mund- u. Rachenhöhle gut des-
infizierend, macht sich schon nach ein-
maligem Gebrauch ein nie gekanntes Gefühl
glatter und sauberer Zähne bemerkbar.
Verlangen Sie überall Tanco-sol.
Mora-G-seilschaft, Berlin S 42, Postfach 607
Grossisten, Wiederverkäufer, Vertreter,
auch für unsere übrigen kosmetischen
Spezialitäten gesucht F 137

Drehstrom-Motore
1 PS., 115 Volt, 1400 T
kauft
F. Dofflein, Friedrich-
straße.